

84      C O D E X   D I P L O M A T I C U S

den zu schwerenn schuldig feyn foll. Sein fürftl. Gnadenn follenn auch über das alles auf feiner Gnadenn Bruders Marggraue Philiberts Costenn, feiner Fürftl. Gnadenn Stanndt gemefs an einen Hof gefchickt, vnnnd feiner fürftlichenn Gnadenn noch bescheener Vberlieferung zu Claidung und Rüstung eintaufend Gulden auch einmal für alles gegeben werdenn.

Weiters ist zwischenn beiden Theilenn auf gnugfame Erinnerung hierinnen auch bedingt und zugefagt wordenn, dafs der Vertrag von Irer fürftl. Gnadenn Anherrn, weylundt löblicher vnnnd feeligier Gedechtnufs Marggraue Christofenn zwifchen feiner fürftlichenn Gnadenn dreyenn weltlichen Sönen, Irer fürftlichenn Gnadenn Herren Vattern vnnnd Vettern feligenn am Datum alhie zu Baden auf Sanntt Jacobs des heiligen zwelf Botten Tag, nach der Geburt Christi Jhesu vnnsers lieben Herren funffzehnhundert vnnnd funffzehenn Jar aufgericht, folle vnnnder beider Irer fürftl. Gnadenn vnnnd derselben Erben, was zu Erhaltung Lanndt vnd Leut mannlichs Stammens Frid, Rue vnnnd Ainigkeit, auch sonnst zu guttem Irem fürftlichenn Gnadenn verstandenn, vnnnd beide Ire fürftlichenn Gnadenn gegeneinander vnnnd inn ander Weg binden möchte, allermaffenn gehalten werden, als wann derselbig von Wort zu Wortt hierinn begriffen were. Es follenn auch beide Ire fürftlichenn Gnadenn Gebrueder auf jedes zugetheilten Theil Ire zukunfftige Ehegemahelenn zuuerheuratenn vnnnd zu uerweisen habenn, vnnnd ob es sich nach dem Willen Gottes begebenn, dafs ainicher der Brüder one eheliche mannlichs Geschlechts von feinen Gnadenn geboren, verstorbe, follenn doch von dem vberblibenenn oder desselbenn mannlichen Stammenn vnnnd Erbenn, die Widemsverschreybungen ge-